

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 40

Artikel: Start zur Saison
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Elise Boettcher

die neue Kammerspielerin in Basel. Sie ist Zürcherin. Mit 13 Jahren wurde sie von einer "Tiefenland"-Aufführung des Zürcher Stadttheaters so sehr im Inneren getroffen, daß sie beschloß, Bühnenkünstlerin werden. Zunächst mußte sie aber die Hauschulden bezahlen. Am liebsten singt sie Mozart. Fräulein Boettcher ist auch eine ausgezeichnete Opernsängerin und Liedersängerin.



Margret Falke

die neue Aktrice von Basel, stammt aus Sarnen. Sie begann als Pianistin, wurde später Konzertorganistin und fand dann erst den Weg zur Oper.

Hely Raschka

die neue jugendliche Liebhaberin des Stadttheaters Basel. Früher einmal wollte sie in Spanien im Klavier spielen, dann nahm sie aber doch lieber Schauspielstunden dabei in Oettingen, keimten aber erst von eigenen Talenten. Das Vater aber erklärte: "Du kannst kein Talent für Theater haben, ich habe auch keine!" Sie kam aber doch doch schon zur Bühne, daß sie von ihrem Beruf so begeistert, daß ihr jede Premiere wie ein Welterschmerz vollkommener, bei dem sie selbst als Gebirgsengel auftreten darf.



Hertha Hambach

kommt aus Berner Stadttheater aus Berlin. Sie war dort an der Reinhardt-Schule und später fünf Jahre am Deutschen Theater. Ihr Repertoire reichte von großen tragischen Rollen, wie der Rhesode in Hebbel's "Gygen" und von Ringen zum klassischen Lustspiel.



Erika Feichbringer

die neue Opernsängerin von Bern, sie, wovon der Name sagt, eine Turlerlein. Zu ihren besten Rollen gehört die "Türken" Fanny Hillers in der neuen Operette mit alter Musik von Johann Strauß. In dieser Rolle stellt sie sich auch dem Schweizer Publikum zum ersten Male vor. Fräulein Feichbringer ist hier auf dem Balkon ihrer Berner Wohnung, hoch über der Aare, gegenüber dem Bundeshaus.

Start zur Saison

Neue Geichter an Schweizer Bühnen

Das Theater ist ein großer Traumerfüller. Was uns die Wirklichkeit oft vorenthält, das Theater gewährt es uns: Wühlfähigkeit und Rhythmus in Sprache und Musik, große Taten und große Gedanken, übermäßig-sprache Tänzlein über die Uebelheiten des Daseins hinweg und selbst da, wo es nur »Reportage« zu bieten vorliegt und zum Zeitopfer wird, steckt eben doch immer ein Autor dahinter, der die Dinge so fagt, wie wir sie gerne sehen möchten.

Darum freuen wir uns, abends nach dem Tagewerk, nach den Bildermassagen, die einem das Denken an die Unvernunft gegenwärtiger Geschichte bereitet, ins Theater gehen zu können. Es ist wie ein Schritt in eine andere Welt, es ist wie eine schöne Verzärtelung.

Wir zeigen hier eine Anzahl Geichter. Es sind junge Damen, die Theater spielen, auf Schweizer Bühnen auftreten, und zwar auf den bereitenden Bühnen zum erstenmal in dieser Spielzeit; eifrige und begabte Mitleiderinnen von Worten und Tönen, von schönen Gedanken und Melodien, Künstlerinnen, denen wir für die ganze Spielzeit die Gunst und das Wohlgefallen ihres Publikums wünschen.

APPROPRIATE HEILIG GEBENDE



Irja Hagfors

die neue Solistin des Zürcher Stadttheaters, ist eine Finnin aus Helsinki. Sie begann schon auf dem Gynasium mit der Diktation; kurz nach dem Abitur ging sie zur Bühne. Sie begann in »Händel« Kewenborg auf einer großen American-Tournee. Ihr Wunschtraum ist, sich eine winzige Insel bei Helsingfors zu kaufen; so ist eine ideale Schwärmerin.



Hansy von Krauß

die 1. Opernsängerin des Zürcher Stadttheaters, konnte sich bereits nach ihrem ersten Auftreten als »Liedliche Waise« durchsetzen, daß sie der Bekanntheit, das Zürcher Publikum wie sehr hat und zurückzuführen, nur wenig Waise ist.



Elise Meinhardt

die neue 1. Altistin des Zürcher Stadttheaters, findet Zürich »nachher«.